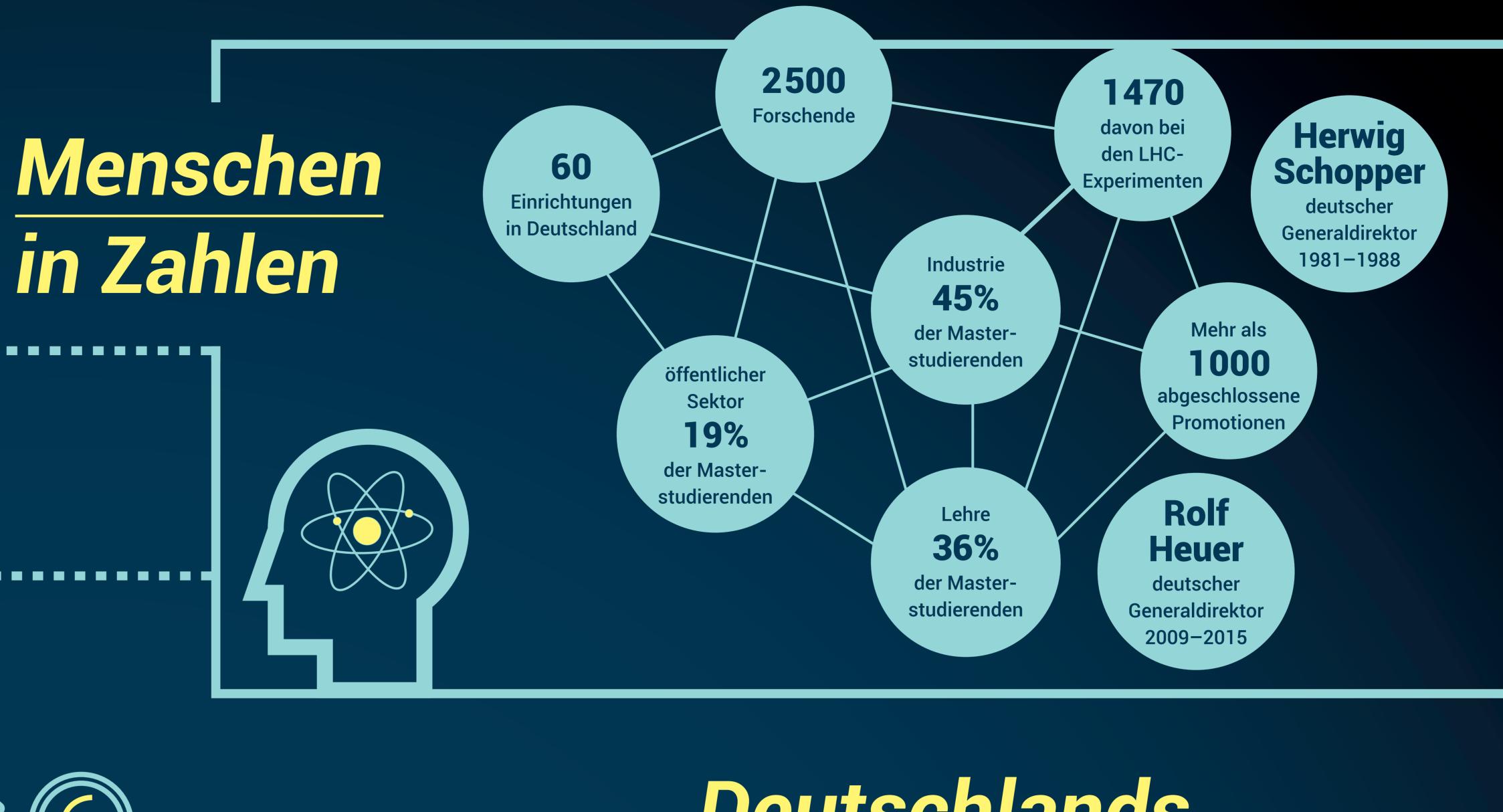
## Was hat CERN mit Deutschland zu tun?

Das Forschungszentrum CERN und Deutschland sind sehr eng miteinander verbunden. Deutschland gehörte im Jahr 1954 zu den Gründungsmitgliedern. Mit dem CERN (kurz für "Conseil européen pour la recherche nucléaire") sollte ein friedliches, kooperatives Forschungszentrum geschaffen werden, für das die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wieder nach Europa zurückzukehren sollten, die vor Gewaltherrschaft und Verfolgung aus Deutschland und Europa geflohen waren. Deswegen war das Prinzip "Science for Peace" von Anfang an der Grundgedanke des CERN. Auf dem Forschungsplan stand und steht nichts Geringeres, als die großen Geheimnisse des Universums zu entschlüsseln. Das CERN hat inzwischen 24 Mitgliedsstaaten und rund 3700 Mitarbeitende; weitere 12000 Wissenschaftlerinnen und

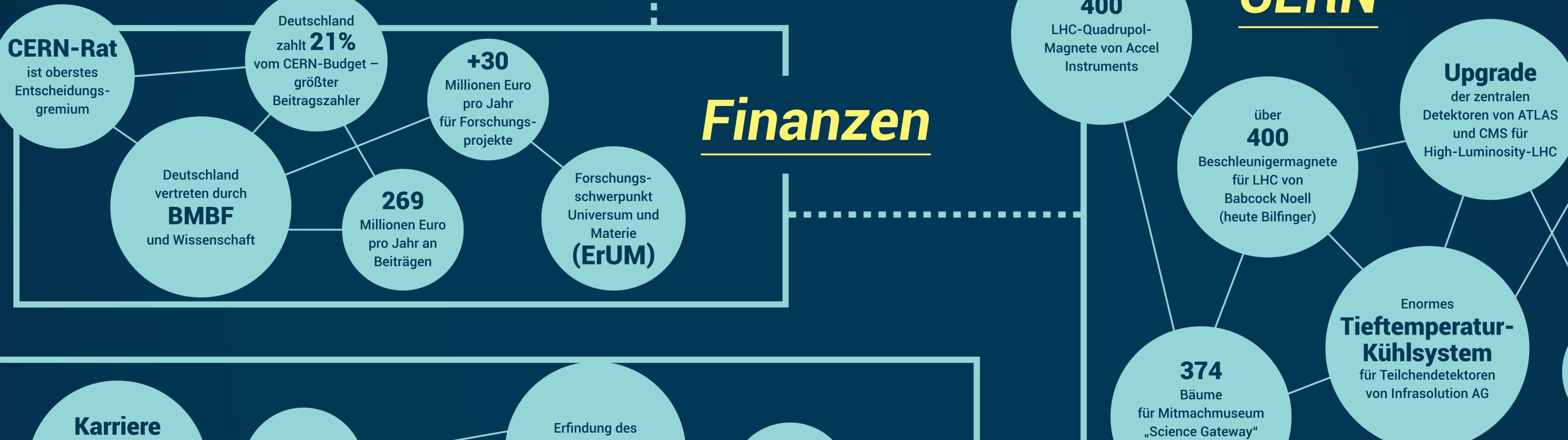
Wissenschaftler auf der ganzen Welt betreiben Forschung am CERN.

Mit dabei sind an zentraler Stelle Mitarbeitende und Partnerinstitutionen aus Deutschland. Rund 2500 Menschen – von Studierenden bis zu Professorinnen oder Professoren – aus verschiedenen Universitäten und Forschungszentren beteiligen sich an dem vielfältigen Forschungsprogramm. Das größte und bekannteste Projekt ist sicher der Teilchenbeschleuniger Large Hadron Collider (LHC). Hier wurde 2012 das Higgs-Teilchen entdeckt und seitdem präzise vermessen. Aber auch Antimaterieforschung oder die ISOLDE-Anlage gehören dazu, die Strahlen exotischer Isotope für die Kernstrukturphysik, medizinische Physik und Festkörperphysik zur Verfügung stellt. Das nächste Projekt ist der High-Luminosity LHC, der ab 2029 mit deutlich mehr Kollisionen vertiefte Einsichten bis in die 2040er Jahre liefern soll.





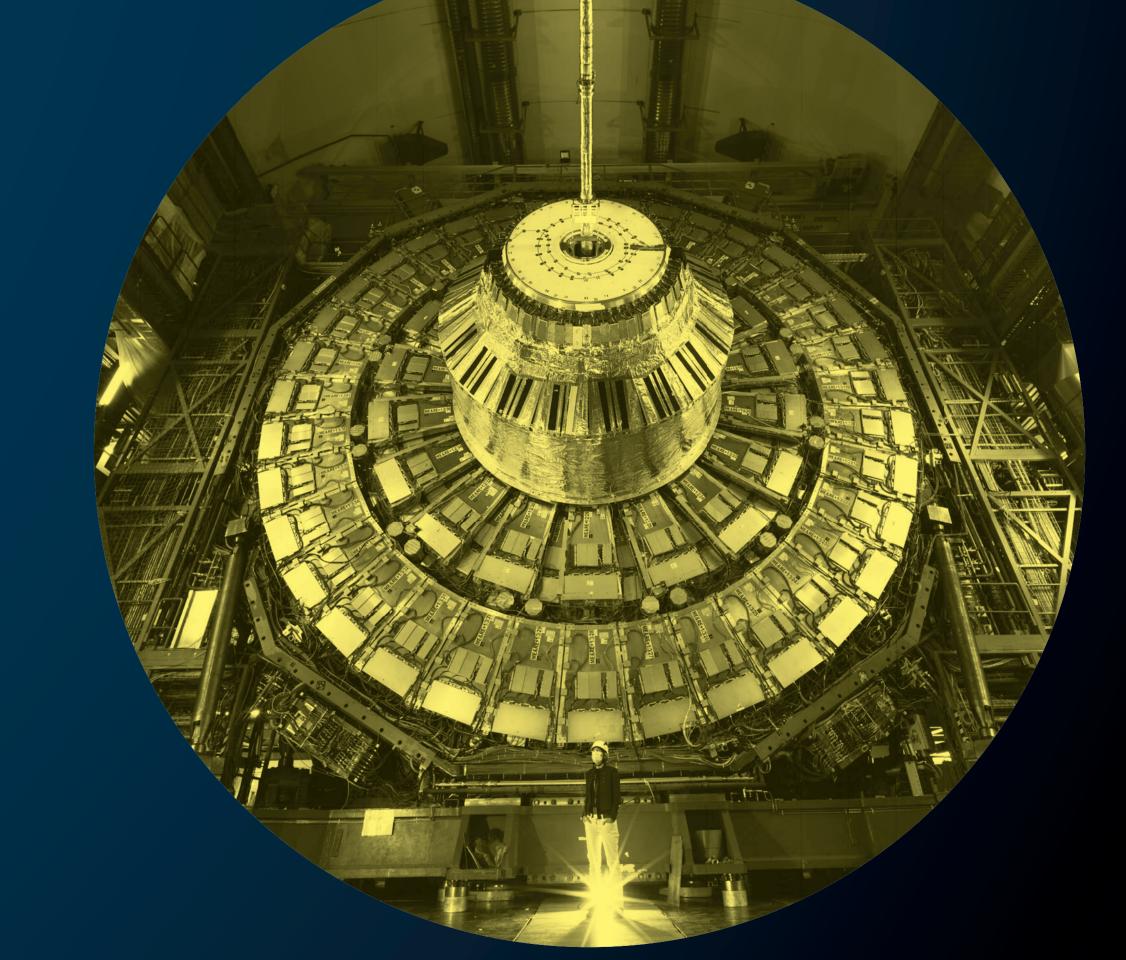
Deutschlands
Beiträge ans
CERN



Was hat
Deutschland
von der
Forschung?



aus Hamburge

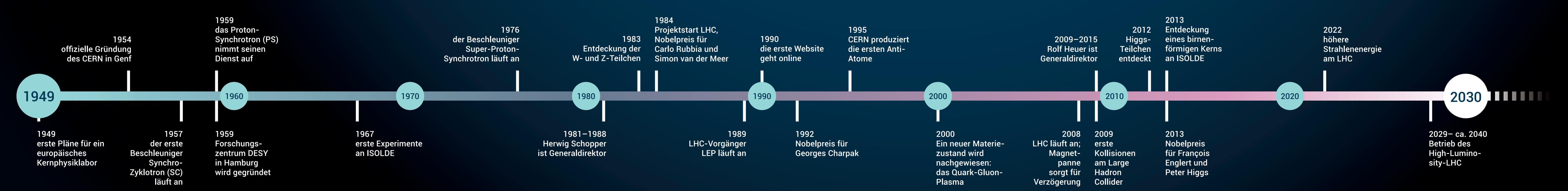


Neubau

Neubau

kammer TPC

## Meilensteine der Geschichte





Bilder © CERN